Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00 durch Postboten ins Haus gebracht M 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 92) Rhede. J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolting

Anzeigenpreis: Für Eingeltmitze die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten di, Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachla- Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Dienstag, 21. Januar 1919 — Nummer 16

Aufruf!

Mit der laten Ordnung Deutschlands ist die alte Ordnung Preußens zusammengebrochen und es ist auch für Preußen eine neue Ordnung mit neuen Trägern der Staatsgewalt zu schaffen. Nach dem Sturze der Monarchie darf bei der Neuordnung in Preußen nicht die Form der sozialistischen Republik, sondern nur der demokratischen Republik eingeführt werden. Das ist die große und schwere Aufgabe der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung. Hieran nach Maßgabe ihrer alten erprobten Grundsätze mitzuarbeiten, ist die preußische **Zentrumspartei** berufen und bereit. Die Parteiarbeit wird durch Einhaltung der Leitsätze erleichtert werden, wie sie am 30. Dezember 1918 in Frankfurt a. M. vom Reichsausschuß der Zentrumspartei unter Zugrundelegung der früher bereits veröffentlichten Richtlinien festgestellt worden sind.

Nachdem wir die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung eben getätigt haben, sind alle in den preußischen Wählerlisten eingetragenen deutschen Wahlberechtigten noch einmal berufen, am Sonntag, den 26. Januar, die Wahlen für die preußische Landesversammlung vorzunehmen.

Wir fordern alle unsere Gesinnungsgenossen, Männer wie Frauen, alt und jung auf, auch in diesem Wahlkampf, ein jeder an seinem Ort und nach seinen Kräften, im Sinne der Zentrumspartei zu wirken und zu arbeiten. Keine Stimme darf fehlen. Also auf zur Wahl am 26. Januar! Erfülle ein jeder seine Pflicht als Staatsbürger und Christ in dem vielverheißenden Kampfe für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Für den Landesausschuß der
preußischen Zentrumspartei: Dr. Porsch.

Die Friedenskomödie.

Die Friedenskonferenz in Paris hat begonnen — ohne die Deutschen und mit Ausschluß der Oeffentlichkeit. Clemenceau ist zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt worden und fühlt sich bereits als Oberrichter der Welt, denn er, der blutrünstige Tiger und Erzschurke, der für das Hineinzerren Frankreichs in den mörderischen Wahnsinnstaumel Europas an vorderster mit verantwortlich ist, hat die freche Stimme, als erster und mit lauter Stimme die „Verantwortung der Kriegsurheber“ und die „Bestrafung der im Kriege begangenen Verbrechen“ zu fordern. Nach diesen Anzeichen und dieser Einleitung wird man es verstehen, wenn wir diese sogenannte Friedenskonferenz als das bezeichnen, was sie ist, eine **Komödie**, die der staunenden Welt vorgespielt werden soll. Sie kennt aber die Spieler und das Traurige an der Sache ist nur, daß Deutschland den Prügeljungen abgeben muß. Eines ist sicher, daß der Gedanke des Völkerbundes auf diesem Sumpfboden nicht gedeiht. Hoffen wir, daß das deutsche Volk sich nach den Wahlen auch wieder auf seine nationale Würde besinnt und die Ententebrüder wenigstens dazu bringt, Farbe zu bekennen.

WTB. Paris, 19. Jan. Die Friedenskonferenz trat gestern nachmittag 3 Uhr zusammen. Poincare hielt die Eröffnungsrede und verließ dann den Saal. Nunmehr schlug Wilson die Wahl Clemenceaus als ständigen Präsidenten der Konferenz vor. Loyd George und Sonnino unterstützten den Vorschlag. Clemenceau wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl mit Dank an und bat um schnelle Erledigung des Friedensprogramms.

WTB. Paris, 19. Jan. Clemenceau dankte für die Ansprachen von Wilson, Lloyd George und Sonnino und erklärte, seine Wahl sei notwendigerweise einer hohen, internationalen Höflichkeit gegen das Land, in dessen Hauptstadt die Friedenskonferenz tagt, zu verdanken. Die Vergeltung müsse so groß sein, wie der angerichtete Schaden, damit die Völker, frei von der Furcht vor einem plötzlich auftauchenden Feinde, sich der Arbeit widmen können. Alles müsse dem Gedanken einer immer engeren Verbindung unter den Völkern, „einer Gesellschaft der Nationen“, welche an diesem Kriege teilgenommen haben, untergeordnet werden. Dann werde man gelangen unter der Bedingung der Versöhnung auch anscheinend entgegenstehender Interessen. Was erreicht werden müsse, sei ein allgemeiner Völkerfrieden. Zum letzten Punkte der Tagesordnung übergehend, sagte Clemenceau, die erste eingeschriebene Frage sei die Verantwortlichkeit der Kriegsurheber, die zweite die Bestrafung der im Kriege begangenen Verbrechen, die dritte die internationale Gesetzgebung. Alle Mächte werden eingeladen, ihre Delegierten zur Behandlung dieser drei Fragen zu bestimmen. Auch die weniger interessierten Mächte möchten eine Denkschrift über alle interessierenden territorialen, finanziellen oder wirtschaftlichen Fragen dem Generalsekretariat der Konferenz in kürzester Frist einreichen. Er werde dem Bureau die Geschäftsordnung zur Verteilung übergeben. Man müsse zuerst die Frage der Verantwortlichkeit der Kriegsurheber behandeln. Jede Delegation müsse sich dem Studium dieser Frage widmen, die den Gegenstand einer Denkschrift von Darnande, dem Doyen der Rechtsfakultät in Paris und La Pradelle, Professor des Völkerrechts an der Rechtsfakultät in Paris bilde und den Titel trage: Prüfung der Verantwortlichkeit des Kaisers Wilhelm. Auch in England und Amerika seien Gerüchte über diese Punkte verbreitet. Nachdem kein Delegierter mehr eine Frage an das Bureau zu richten hatte, wurde die Sitzung um 4.35 Uhr nachmittags geschlossen.

Deutsche Proteste.

WTB. Berlin, 19. Januar. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Während der Verhandlungen in Trier über die Verlängerung des Waffenstillstandsabkommens ist zu der Frage der **Auslieferung von nicht fertigen U-Booten** (Artikel 5) folgende Protestnote der deutschen Regierung verlesen worden: Die Note der alliierten Regierungen vom 14. Januar enthält zu Artikel 22 die Forderung, weitere U-Boote auszuliefern. Die Angaben über die Besichtigungen der Kontrollkommission lassen es unzweifelhaft erscheinen, daß mit diesen U-Booten die neuen Boote in vorgeschrittenem Stadium gemeint sind. Der Artikel 22 des Waffenstillstandsvertrages spricht von fertigen U-Booten, doch ist mit keinem Wort von U-Bootneubauten die Rede. Die Einbeziehung der U-Bootneubauten entspricht auch nicht dem Sinne des Vertrages, weil sonst die vernunftmäßige Folgerung gezogen werden müßte, daß Deutschland durch den Waffenstillstandsvertrag gezwungen werden sollte, U-Bootneubauten für seine Kriegsgegner fertig zu bauen. — Die Note vom 14. Januar verlangt ferner die Zerstörung der nichtabzugebenden U-Bootneubauten. Dieses Verlangen geht über den Rahmen derjenigen Maßnahmen, die im Waffenstillstand geregelt werden können, hinaus, um einer Regelung im Frieden vorzugreifen. Die in Frage stehenden Neubauten sind Privatbesitz der Bauwerften. Der Staat hat in Deutschland gar nicht das Recht, diesen Privatbesitz zu zerstören. — Am 11. November 1918 ist vor Ueberreichung des Waffenstillstandsvertrages durch ausdrückliche Anfrage an den Marinebevollmächtigten der Alliierten, Admiral Wemyß, eine Klärung der Bedeutung des Artikels 22 herbeigeführt werden. Admiral Wymetz bestätigte, daß Artikel 22 die Alliierten gegen ein Wiederaufleben des U-Boot-Krieges sichern sollte. Es ist nicht einzusehen, wie unfertige U-Boote eine Gefahr für die Alliierten darstellen sollten. Trotz dieses Tatbestandes ist die deutsche Regierung bereit, mit Rücksicht auf die Befürchtungen der Alliierten, die den Anlaß zur Aufnahme des Artikels 22 in den Waffenstillstandsvertrag gegeben hat, unverzüglich Anordnungen ergehen zu lassen, die Neubauten, die in einem so weit vorgeschrittenem Stadium sind, daß ihre Beendigung während des Waffenstillstandes noch in Frage kommen könnte, zurückbauen zu lassen, insbesondere die Antriebmaschinen sofort aus den Booten entfernen zu lassen. Deutschland ist also zu jedem Opfer bereit, welches sich durch die tatsächlich gegebenen Verhältnisse begründen vereinigen lassen. Die alliierten Regierungen bestehen trotzdem darauf, daß die neuen Forderungen der Note vom 11. Februar aufrecht erhalten bleiben müssen. Ich lege im Namen der deutschen Regierung scharfen Protest gegen diese Vergewaltigung ein und erkläre hiermit, daß Deutschland zwar der Gewalt weichen muß, aber den Alliierten überlassen muß, für die Abholung der unfertigen und unerprobten Neubauten selbst zu sorgen. Die weitere Forderung der Alliierten, die U-Bootheberschiffe und U-Bootdocks abzuliefern, ist weder durch Artikel 22 des Waffenstillstandsvertrages noch durch Kriegsnotwendigkeit begründet. Es ist eine unverhüllte Vergewaltigung, gegen die ich scharfen Protest einlege. — Ich behalte der deutschen Regierung alle Ansprüche aus dem entstehenden Schaden ausdrücklich vor.

Die Blockade schadet England.

WTB. Haag, 19. Jan. „Manchester guardian“ schreibt: Die Fortsetzung der Blockade schädigt den englischen Geschäftsmann, den englischen Arbeiter und den englischen Soldaten. Wir in Manchester wissen das leider allzugut. Nachdem die Kontrakte auf die Kriegslieferungen abgelaufen sind, bilden die Bedürfnisse der feindlichen Staaten den alles beherrschenden Faktor für die englische Industrie. Solange unsere Kaufleute und Industriellen nicht wissen, was die feindlichen Staaten kaufen, sind sie nicht imstande, den Preislauf zu beurteilen und Geschäfte abzuschließen. Schwerlich kann jemand so dumm sein, eine weitere Handhabung der Blockade zu verlangen, die einen sehr ansteckenden Bolschewismus erzeugt, die englische Industrie lahmlegt, und zunehmende Arbeitslosigkeit in England verursacht.

Die Truppen in den besetzten Gebieten.

WTB Washington, 18. Jan. Reuter. General March erklärte gegenüber amerikanischen Zeitungsvertretern, die in Frankreich und in den besetzten Gebieten befindlichen Truppen würden auf die notwendige Minderzahl herabgesetzt werden.

Spartakus im Reich.

Haftbefehl gegen Eichhorn.

Berlin, 18. Jan. Gegen die noch nicht ergriffenen Führer der Spartakusbewegung, darunter Eichhorn, ist nunmehr ein richterlicher Haftbefehl erlassen worden. Die Untersuchung wird geführt wegen Aufforderung zum Massenmord und zur Plünderung.

Berlin, 18. Jan. Die Zahl der bei der Entwaffnung in Berlin durch die Regierungstruppen erbeuteten Maschinengewehre aus Spartakusbesitz ist heute früh auf 45, die der Handfeuerwaffen auf über 1500 gestiegen.

Berlin, 18. Jan. Wir erfahren zuverlässig, daß gegen den Terror von spartakistischen Minderheiten in einigen Städten und Gebieten des Reiches und gegen die dadurch hervorgerufenen Gesetzesverletzungen gegenüber Leben und Freiheit der Bewohner militärisches Eingreifen von reichswegen in Aussicht steht.

Breslau, 18. Jan. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ zuverlässig erfahren will, hat die Untersuchung gegen die militärische Begleitmannschaft Liebknechts und der Rosa Luxemburg bereits einwandfrei ergeben, daß eine schuldbare Absicht an dem Tode der beiden Gefangenen die militärische Begleitmannschaft nicht trifft. Der Gerichtsarzt hat festgestellt, daß bei Liebknecht alle tödlichen Schüsse in den Rücken eingedrungen sind.

WTB. Berlin, 20. Jan. Die Obduktion der Leiche Dr. Karl Liebknechts, die heute im Leichenschauhause vorgenommen wurde, hat nach dem Gutachten der drei damit beauftragten, beamteten Aerzte ergeben, daß der Getötete von hinten und durch Fernschüsse erschossen worden ist.

Noske und die Arbeiterräte.

Berlin, 18. Jan. Der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen Noske, erläßt folgende Bekanntmachung:

„Es ist mir bekannt geworden, daß die Anwerbungen, die zu den von mir gebildeten Freikorps zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern des Reiches sowie zum Schutze der Grenzen dienen sollen, von den A.-S.-R. in den Provinzen behindert werden. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß diese Anwerbungen im höchsten Interesse unseres bedrohten Vaterlandes erfolgen müssen und daher von A.-S.-R. nach Möglichkeit zu unterstützen sind.“

Demonstrationen in Breslau.

TU. Breslau, 18. Jan. Ein Zug von etwa 1000 Arbeitslosen demonstrierte heute vormittag vor dem Rathaus. Vorangetragen wurde ein Schild mit der Aufschrift: Gebt uns Brot! Der Hunger treibt uns dem Bolschewismus in die Arme! Der Oberbürgermeister Löbe und Stadtrat Dr. Perls hielten beruhigende Ansprachen, worauf die Demonstranten abzogen. Ihre Forderungen auf baldigste Entlassung der weiblichen Hilfsarbeiter, schnelle Inangriffnahme von Notstandsarbeiten usw. wurden vom Magistrat auf Grund längerer Verhandlungen mit einer Deputation der Arbeitslosen genehmigt. Heute nachmittag trifft Minister Hirsch, von Oberschlesien kommend, in Breslau ein; auch mit ihm werden die Arbeitslosen eine Besprechung haben.

Unruhestifter in Holland.

WTB. Amsterdam, 18. Jan. Den Blättern zufolge wurden in den letzten Tagen ausgedehnte Vorsichtsmaßnahmen gegen einen revolutionären Putsch getroffen. In Rotterdam wurden 300 Ausländer, die keine genügenden Ausweispapiere hatten, angehalten. Auch in Amsterdam und im Haag erwartet man die Verhaftung verdächtiger Ausländer. Der Zeitung „Telegraaf“ zufolge sollen die Revolutionäre beschlossen haben, angesichts der ausgedehnten Vorsichtsmaßnahmen ihre Pläne, die angeblich auf Besetzung der Post und der Bahnhöfe, der Niederländischen Bank und der Zeitungsbetriebe am Sonntag abend gerichtet waren, aufgegeben haben.

Deutsche Vertretung in der Schweiz.

Bern, 18. Jan. Der Schweizer Bundesrat hat heute die offiziellen Beziehungen zu dem neuen Gesandten Deutschlands, Adolf Müller, und dem Gesandten Bayerns, Professor Förster aufgenommen. Das „Berner Tagblatt“ widmet dem bisherigen Gesandten, Freiherrn von Romberg, freundliche Abschiedsworte, rühmt sein tapferes Ausharren unter schwierigen Verhältnissen und seine Politik der Mäßigung.

Ist die Sozialdemokratie eine reine wirtschaftliche Partei.

In einem soz. Flugblatt, betitelt „Die Religion ist in Gefahr“ heißt es: „Die Sozialdemokratie hat sich von jeher auf den Boden strengster Neutralität gegenüber allen Religionsgemeinschaften gestellt, die Sozialdemokratie ist eine politisch-wirtschaftliche Partei, nimmt weder für noch gegen die Religion Stellung“ . . .

Sollten wir das wirklich glauben? Ist ihr das wirklich ernst? **Dann hat sie das getan, was sie dem Zentrum verwirft, sie hat ihren Mantel geflickt und gefärbt**, denn in der Reichstagssitzung vom 31. 3. 1881 hat Bebel erklärt: „Die Sozialdemokraten erstreben auf dem, was man heute das religiöse Gebiet nennt, den Atheismus“ und in seiner Schrift „Christentum und Sozialismus S. 16: „Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser“, und in der soz. Schrift „Der Zimmerer heißt es: „Die Sozialdemokratie als Weltanschauung kann zur Kirche gar keine andere Stellung einnehmen, als daß die deren Betäubungsmittel vorwirft und die weitaus meisten Lehrsätze derselben entschieden bekämpft.“

In den soz. Monatsheften, 1. Bd., S. 130, sagt Lojinsky: „Sozialist sein heißt zugleich Antichrist sein. Der endgültige Sieg des Sozialismus wird nur möglich sein durch die endgültige Ueberwindung des Christentums.“

In Bebel: Glossen zu „Die wahre Gestalt des Christentums“ von Lacroix & Co heißt es: „Nicht Verfassungsparagraphen, nicht Aenderung äußerlicher Regierungsformen, sondern nur eine mächtige Umgestaltung der sozialen Verhältnisse beruhen auf der Gleichheit aller, und unterstützt

durch die moderne Wissenschaft, die allen zugänglich gemacht werden muß wird sowohl dem Zäsarismus, wie der Herrschaft des Christentums ein Ende machen, und die einzige Macht, die diese Umgestaltung vollziehen kann, das ist der Sozialismus." Und nun fragen wir: Ist das strengste Neutralität gegenüber allen Religionsgemeinschaften? Ist das eine rein politisch-wirtschaftliche Partei, nimmt die weder für, noch gegen die Religion Stellung?

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund**, 16. Jan. Die einsame Gegend des Kreises Hamm machen des Nachts **bewaffnete Räuberbanden unsicher.** In der Nacht zum Dienstag versuchten sie in die Besitzung des Landwirtes Eberhard Nordhoff in Allen einzudringen. Als der Besitzer sich aus dem Fenster herauslehnte, wurde der 80jährige Mann von einer Kugel in den Kopf getroffen und blieb auf der Stelle tot. Polizei und Gendarmerie nahmen die Verfolgung der Täter auf und stellten sie schließlich in der Nähe von Welver. Die Einbrecher setzten sich heftig zur Wehr. Der 17jährige Arbeiter Kuhlmann aus Allen, der als der Haupteinbrecher anzusehen ist, wurde von dem Verwalter Vieper, der auch eine Schußverletzung davon getragen hat, durch einen Schuß schwer verletzt und starb bald darauf. Es gelang schließlich, drei der bewaffneten Täter, Deserteure aus Dortmund, festzunehmen.

Dortmund. 19. Jan. Der aus dem Felde zurückgekehrte Kellner Mankel hatte seiner Frau **Ehebruch** vorgeworfen. Als die Frau dieses energisch bestritt, schoß Mankel sie nieder.

Emmerich, 19. Jan. Bei dem unter deutschen Architekten von der Stadt Emmerich ausgeschriebene **Rathauswettbewerb**, bei dem 237 Entwürfe eingelaufen sind, ist der Entwurf des Architekten Willy Dyck, Essen, angekauft worden.

Kettwig, 19. Jan. In der Nacht zum 31. Mai vorigen Jahres verschafften sich Diebe Eingang in die **Villa** eines im Felde stehenden Kaufmanns in Kettwig und **räumten sich aus**. Insbesondere wurden Kleidungsstücke und Wäsche, Silber- und Schmuckwaren sowie Haushaltungsgegenstände von bedeutendem Wert gestohlen. Einer der Diebe war der in Kettwig geborene 23jährige Dreher Hermann Stürznickel aus Essen, der in der angegebenen Nacht in Bredeney angehalten und festgenommen wurde, als er einen gefüllten Reisekorb fortzuschaffen suchte. In der Verhandlung vor der Strafkammer gab er zu, den Diebstahl mit drei Genossen ausgeführt zu haben und der geistige Urheber gewesen zu sein. Das Gericht erkannte wegen schweren Rückfalldiebstahles auf zwei Jahre Zuchthaus.

Aus der Eifel, 19. Jan. Der **Wildbestand** nimmt hier in geradezu unglaublicher Weise zu. Seit Jahrzenten will man nicht eine derartige Fruchtbarkeit des Wildes wahrgenommen haben. Da der Bevölkerung jede Ausübung der Jagd verboten ist, wird der Landwirtschaft großer Schaden angerichtet. Da alle Gewehre abgeliefert werden mußten, haben sich die Gemeinden nicht anders helfen können, als Wildverscheucher aufzustellen, die für jede Nacht 5 Mark erhalten. — Auch eine Erklärung mehr, warum so selten ein Hase in unseren Töpfen schmort.

Rodingen, 16. Jan. Mehrere Kinder hatten eine **Granate** gefunden und versucht, sie von der Hülse loszutrennen. Dabei kam es zur Explosion wobei eine Anzahl Kinder in Stücke gerissen wurde. **Fünf Kinder sind tot**, drei andere schwer **verletzt**.

Wahlergebnisse.

Wahlkreis Münster-Minden.

Kreis Borken:

Zentrum	Soz.	D.Nat.	Demokr.	Volksp.	Ch.S.	Unab.
Bocholt, Bezirk I:						
1969	217	43	63	48	0	0
Bezirk II:						
946	334	72	40	80	0	0
Bezirk III:						
614	347	9	0	5	2	0
Bezirk IV:						
538	451	31	14	17	2	0
Bezirk V:						
738	284	78	43	32	0	0
Bezirk VI:						
803	206	17	14	1	1	0
Bezirk VII:						
518	303	30	6	28	0	0
Bezirk VIII:						
506	358	9	0	11	0	0
Bezirk IX:						
845	228	66	32	44	0	0
Bezirk X:						
579	332	27	1	14	0	0
7149	3060	382	213	230	5	0
Anholt:						
746	128	28	32	0	6	0
Borken, Bezirk I:						
1418	139	3	29	33	1	0
Bezirk II:						
993	130	1	27	98	0	0
Barlo:						
327	1	1	0	2	0	0
Biemenhorst:						
198	35	12	0	0	0	0
Hemden:						
267	1	0	0	0	0	0
Herzebocholt:						
156	3	8	0	0	0	0
Werth:						
90	35	136	0	0	0	0
Holtwick:						
183	6	6	0	0	0	0
Lederm:						
333	6	0	0	0	0	0
Lowick:						
340	14	0	0	0	0	0
Mussum:						
371	5	0	0	0	2	0
Spork:						
275	16	34	0	0	0	0
Stenern:						
235	82	0	2	0	0	0
Suderwick:						
143	6	185	0	0	0	0
Dingden:						
1141	39	12	0	11	0	0
Rhede:						
969	135	11	12	0	0	0
Altrhede:						
263	24	0	0	0	0	0
Krechting:						
160	16	0	0	0	0	0
Bardinghalt:						
557	0	0	0	0	0	0
Crommert:						
322	6	0	0	0	0	0
Büngern:						
163	0	0	0	0	0	0
Rhedebrügge:						
266	0	0	0	0	0	0
Homer:						
100	0	0	0	0	0	0
Borkenwirthe:						
592	8	0	0	22	0	0
Westenborken:						
139	0	0	0	0	0	0
Hogfeld:						
264	1	0	0	0	0	0
Raesfeld:						
1050	0	24	2	0	0	0
Gr.-Reken:						
1379	78	0	0	6	0	0
Kl.-Reken:						
247	35	3	3	1	0	0
Hülsten:						
233	3	0	0	0	0	0
Marbeck:						
481	7	0	0	0	0	0
Heiden:						
1087	40	12	0	0	0	0
Gemen Stadt:						
399	115	1	10	110	2	0
Gemen Kirchspiel:						
395	5	0	0	0	2	0
Ramsdorf:						
982	64	0	0	1	0	0
Velen:						
1084	74	3	3	11	11	0
Weseke:						
903	22	0	3	0	0	0
Grütlohn:						
197	5	0	0	0	0	0
26604	4289	862	343	525	29	0

Recklinghausen (Stadt): Zentr. 8681, Soz. 7186, D. Nat. 357, Demokr. 1593, Volksp. 1431.

Buer: 37 178 Wähler. Zentr. 10 777, D.-Natl. 73, Deutsche Volksp. 2081, Demokr. 1028, Mehrheitssoz. 9462, Unabh. 9858.

Das Wahlresultat im früheren Wahlkreis Borken-Recklinghausen

(Stadtkreis und Landkreis Recklinghausen, Stadtkreis Buer und Kreis Borken).

Zent. 101 690, Dtsch. ntl. 3226, Dtsch. Vp. 9680, Eisenbahner 26, Demokr. 5155, Mehrheits-Soz. 65 354, Unabh. 18 774. Bei verbundenen Listen (Zentr., Deutschn. und Volksp. 114 596, Mehrheitssozialisten und Unabh. 84 118.

Kreis Ahaus.

Gesamtergebnis: Zentr. 21 113, Soz. 2476, Deutschnat. 463, Demokr. 1119, D. Volksp. 368, Chr. Soz. 15.

Kreis Coesfeld.

Stadt und Amt Coesfeld: Zentr. 4700, Soz. 897, Deutschnat. 125, Demokr. 164, D. Volksp. 251, Chr. Soz. 11.

Haltern (Stadt und Land): Zentr. 3282, Soz. 1302, Deutschnat. 101, Demokr. 121, D. Volksp. 21, Chr. Soz. 12.

Gesamtergebnis: Zentr. 24 404, Soz. 3799, Deutschnat. 313, Demokr. 596, D. Volksp. 320, Chr. Soz. 27.

Münster (Land): Zentr. 20 291, Soz. 1701, Deutschnat. 118, Demokr. 218, D. Volksp. 48, Christ. Soz. 60.

Stadtkreis Münster:

Zentrum	Soz.	D.Nat.	Demokr.	Volksp.	Ch.S.	Unab.
33130	7649	3312	5403	3095	384	82

Bielefeld Stadt-Land: Unabh. 981, Zentrum 3337, Soz. 41 488, D. Nat. Volksp. 11 132, Demokraten 12 385, Deutsche Volkspartei 9147.

Kreis Halle: Zentr. 208, Sozdem. 3885, D. R. Vp. 2551, Demokr. 47 038, D. Vp. 1863.

Lippe (Teilresultat): Zentr. 687, Sozdem. 26 070, D. R. Vp. 11 633, Demokr. 13 783.

Rietberg: Zentr. 1180, Sozdem. 69, D. R. Vp. 19, Demokr. 23, D. Vp. 16.

Wiedenbrück: Zentr. 1839, Sozdem. 304, D. R. Vp. 118, Demokr. 263.

Rheda: Zentr. 964, Sozdem. 665, D. R. Vp. 118, Demokr. 368, D. Vp. 263.

Kreis Rees.

Zentrum	Soz.	D.Nat.	Demokr.	Volksp.	Ch.S.	Unab
Wesel:						
4685	2227	498	1366	2938	0	0
Emmerich:						
3491	1055	0	678	611	0	0
Elten:						
799	219	0	53	26	0	0
Hüthum:						
650	132	0	78	48	0	0
Rees:						
1510	459	112	30	19	0	0
Haldern:						
1158	26	6	16	141	0	0
Empel:						
227	18	8	2	0	0	0

Teilresultate aus dem Reiche.

Dortmund (Stadt): Soz. 60 968, Zentr. 33 753, Volksp. 21 086, Demokr. 12 085, Unabh. 4257.

Dortmund (Land): Volksp. 7582, Demokr. 3842, Zentr. 18 068, Soz. 42 060, Unabh. 4113.

Hörde: Volksp. und D. N. 1747, Zentr. 3321, Demokr. 961, Soz. 9675, Unabh. 414.

Herne: D. Volksp. 3297, Demokr. 1901, Soz. 12 007, Unabh. 369, Zentrum 5467.

Bochum: Soz. 29 623, Zentr. 22 191, D. Volkspartei u. D. Nat. 11 655, Demokr. 4142, Unabh. 1720. Gewählt haben 91 Prozent.

Gelsenkirchen: Soz. 36 452, Unabh. 3842, Zentr. 19 603, Volksp. u. D. Nat. 8800, Demokr. 3129.

Landkreis Schwelm: Unabh. 5321, Zentr. 2287, Sozdem. 7534, Demokr. 5831, D. Vp. 5575.

Hagen (Stadt): Unabh. 9528, Zentr. 9959, Sozdem. 9930, Demokr. 9976, D. Vp. 8212.

Essen: Unabh. 19 202, Zentr. 81 921, Sozdem. 59 987, Demokr. 16 974, D. N. u. D. Vp. 32 474.

Salzbergen: Zentr. 980, Sozdem. 50, D. N. Vp. 15, Welfe 17, Demokr. 5.

Oberhausen: Unabh. 177, Zentr. 13 290, Sozdem. 12 247, D. N. Vp. 1168, Demokr. 2087, D. Vp. 6482.

Barmen: Unabh. 10 845, Zentr. 8045, Soz. 28 110, Demokr. 12 087, D. Vp. 22 000.

Elberfeld: Unabh. 7029, Zentr. 9271, Soz. 33 126, Demokr. 11 208, D. N. und D. Vp. 20 526.

Oldenburg: Unabh. 116, Zentr. 960, Soz. 5147, D. N. Vp. 189, D. Vp. 3536, Demokr. 7941.

Wilhelmshaven: Unabh. 7367, Zentr. 1636, Soz. 15 408, D. N. Vp. 379, Demokr. 16 240, D. Vp. 5235.

Hamburg: Unabh. 27 879, Zentr. 51 098, Soz. 209 080, D. Vp. 10 287, Demokr. 100 826, D. Vp. 47 556.

Hannover: Unabh. 18 097, Zentr. und D. Hann. 42 160, Sozdem. 89 440, D. N. Vp. 5305, Demokr. 22 263, D. Vp. 28 847.

Leipzig: Unabh. 83 207, Zentr. 1269, Soz. 38 565, D. N. Vp. 23 031, Demokr. 68 315.

Hamm-Stadt: Unabh. 5, Zentr. 9069, Soz. 7014, Demokr. 3832, D. Vp. und D. N. Vp. 3045.

Remscheid: Zentr. 3043, Nat. Demokr. 4612, D. Dem. 10 152, Mehrh.-Soz. 5634, Unabh. Soz. 16 891.

Hannover-Linden: Mehrh.-Soz. 120 414, Unabh. Soz. 3008, D. dem. Partei 5639, D. Hann. Partei 46 614.

Kassel: Soz. 23 768, D. dem. Part. 11 456, D. N. Part. 4387, Christl. Vp. 977, D. Vpt. 1822, und Unabh. 1917. Nach den bisher vorliegenden Einzelmeldungen aus dem 19. Wahlkreis scheint die Wahl von 6 bis 7 Sozialisten, 8 Demokraten, 2 Deutschn. und je 1 Kandidaten der Christl. und der D. Vp. sowie der Unabh. gesichert.

Paderborn (Stadt und Land): Zentr. 23 229, D. N. 1403, Volksp. 900, Demokr. 996, Soz. 3670.

Düsseldorf (vorläufig): Zentr. 5000, Unabh. 45 000, Soz. 26 000, Demokr. 19 000, D. N. 15 000. Es fehlen noch viele Landgemeinden.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 21. Januar.

p. **Einbruchsdiebstahl.** Am 19. ds. Mts. nachmittags zwischen 6,30 Uhr bis 10 Uhr wurde bei einem Anwohner in der Schanze während der Abwesenheit der Familie eingebrochen. Aus einer Seitentür entfernten die Täter ein Stück von der Scheibe und zogen innen den Riegel zurück. Die Täter müssen anscheinend mit den Verhältniten gut vertraut gewesen sein, denn außer einer erbrochenen Schrankschublade befanden sich die übrigen Behältnisse vollkommen unberührt. Den Einbrechern fielen **7200 Mark Bargeld**, darunter 500 Mark in Silber, bestehend aus 5, 3 und 2 Markstücken, in die Hände.

p. **Pferdediebstahl.** Am 16. ds. Mts. wurde einem Landwirt in Hemden ein Fohlen im Werte von 1500 Mark von der Weide gestohlen. Als Täter wurden mehrere Soldaten ermittelt und festgenommen, die im Grenzschutz tätig sind. Das gestohlene Pferd, welches bereits verkauft war, konnte dem Eigentümer wieder zurückgegeben werden. Auch das Geld konnte zum größten Teile von den Soldaten eingezogen werden.

p. **Festnahme.** In der Nacht vom 19. zum 20. ds. Mts. wurden zwei Personen wegen dringenden Verdachts des Einbruchsdiebstahls festgenommen. — Die Nacht vom 19. zum 20. verlief im Allgemeinen ruhig. Ausschreitungen sind nirgends vorgekommen.

:: **Die Wahl zur verfassungsgebenden preußischen Landesversammlung** findet gemäß gesetzlicher Anordnung **Sonntag, den 26. Januar 1919** statt. Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird um 8 Uhr nachmittags geschlossen. Die Wahl erfolgt in der Form der Nachwahlen (§§ 62 und 63 der Wahlordnung), und zwar in denselben Wahllokalen und unter den gleichen Wahlvorstehern wie die Wahl zur deutschen Nationalversammlung vom 19. Januar d. J. Nach der Verordnung vom 21. Dezember 1919 sind nicht nur preußische Staatsangehörige, sondern alle deutschen Männer und Frauen wahlberechtigt. Das Wahlrecht ist nicht von irgendeiner Dauer des Wohnsitzes in Preußen abhängig. Zur Teilnahme an der Wahl sind nur diejenigen berechtigt, die in die Wählerliste aufgenommen sind. Die Wahlvorsteher sind berechtigt, von den zur Wahl erscheinenden Personen bei Zweifeln über ihre Identität eine Legitimation (Steuerzettel, Paßkarte usw.) zu verlangen.

a. Durch die am 4. Januar erlassene **Verordnung der Reichsregierung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung** ist der Unternehmer eines gewerblichen Betriebes, in dem in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, verpflichtet, diejenigen Kriegsteilnehmer einzustellen, welche bei Ausbruch des Krieges in seinem Betrieb als gewerbliche Arbeiter in ungekündigter Stellung beschäftigt waren und sich binnen zwei Wochen nach Inkrafttreten der genannten Verordnung oder, sofern sie beim Inkrafttreten der genannten Verordnung noch nicht aus dem Heere oder der Marine entlassen waren, binnen zwei Wochen nach ihrer ordnungs- oder behelfsmäßigen Entlassung zur Wiederaufnahme ihrer früheren Tätigkeit bei ihm melden. Die gleiche Pflicht hat der Betriebsunternehmer gegenüber den Kriegsteilnehmern, die zur Zeit des Kriegsausbruchs ihrer Dienstpflicht bei dem Heere oder der Marine genügten und dieserhalb aus dem Betriebe des Unternehmers ausgeschieden waren. Endlich erstreckt sich die Einstellungspflicht des Unternehmers auf die Kriegsteilnehmer, die bei Ausbruch des Krieges noch schulpflichtig waren, erst später in den Betrieb des Unternehmers und von dieser ihrer ersten Arbeitsstätte unmittelbar in den Dienst des Heeres oder der Marine eingetreten sind. Solche Kriegsteilnehmer sollen tunlichst in dieselben Arbeitsplätze eingestellt werden, die sie vor dem Kriege innegehabt haben. Wird einem Betriebsunternehmer die Durchführung der Pflichten gemäß der vorstehend angeführten Verordnung durch die Verhältnisse des Betriebes ganz oder zum Teil unmöglich gemacht, so kann er die Arbeiterzahl seines Betriebes entsprechend einschränken. Dabei ist grundsätzlich, soweit es die Verhältnisse gestatten, der Achtstundentag und jedenfalls als unterste Grenze eine Wochenarbeitszeit von dreißig Stunden für die Bemessung der Arbeitsleistung **eines Arbeiters in dem Betrieb** als maßgebend anzusehen.

:: **Schlichtungs-Ausschüsse.** Nachdem die Tätigkeit der früheren Schlichtungsausschüsse auf Grund des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst in Bezug auf die Beschwerden wegen Verweigerung des Abkehrscheines durch die Aufhebung des Gesetzes eingestellt worden war, sind die **Schlichtungsausschüsse** nunmehr nach der Verordnung des Rates der Volksbeauftagten und des Staatssekretärs des Reichsamtes neu ins Leben gerufen worden. Sie können von den Arbeitgebern, den Arbeiter- und Angestelltenausschüssen, oder wo ein Ausschuß oder eine Vertretung nicht besteht, von der Arbeiter- oder Angestelltenschaft angerufen werden, wenn bei Streitigkeiten eine Einigung nicht zustande gekommen ist und nicht beide Teile ein Gewerbe- oder Kaufmannsgericht als Einigungsamt anrufen.

m. **Hemden**, 19. Jan. Dem Landwirt Renzel wurde ein Rind aus dem Stalle gestohlen.

b. **Dingden**, 20. Jan. Zu dem Unglück am Seegraben wird uns noch gemeldet, daß am Morgen ein unbekannter Mensch in dem Hause vorsprach, um Lebensmittel zu kaufen. Es waren nur Kinder da, die erklärten, nichts abgeben zu können. Als dann die Kinder vor dem Hause spielten, wurde aus dem nahen Busche der Schuß abgegeben, der das eine Kind tötlich verletzte. Der Täter ist entkommen.

b. **Borken**, 19. Jan. **Feuerlärm.** Heute Morgen ertönten plötzlich Feuersignale, auch das Brandglöckchen wurde geläutet. In einem Hause an der Promenade war ein Zimmerbrand ausgebrochen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, und es gelang, das Feuer bald zu löschen.

p. **Hoxfeld**, 20. Jan. Zu dem bereits gemeldeten Raubüberfall ist noch nachzutragen, daß dieselben Täter etwa acht Tage vorher bei demselben Landwirt einen Besuch abgestattet hatten, während die 12jährige Tochter allein anwesend war. Um sie am Schreien zu verhindern, hatten ihr die Raubgesellen den Mund mit einem Tuch zugebunden. Es fielen ihnen eine Menge Kleidungs- und Wäschestücke, sowie Lebensmittel in die Hände.

Einschränkung des Reiseverkehrs.

Obschon die Eisenbahnverwaltungen seit einiger Zeit einen Nachweis für die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Reise verlangen, ist der Personenverkehr durchweg nicht in dem Maße eingeschränkt worden, wie es bei der scharfen Abgabe von Lokomotiven und Wagen zur notwendigsten Aufrechterhaltung des Verkehrs für die Kohlen- und Lebensmittelversorgung geboten ist. Da die Abbeförderung und Demobilmachung des Heeres in Kürze in der Hauptsache beendet ist, muß zur Entlastung der schwierigen Betriebs- und Wirtschaftslage mit den Einschränkungen im Personenverkehr noch erheblich weiter als bisher gegangen werden. Zur Erreichung dieses Zweckes sind für den Zivilpersonenverkehr selbst bei glaubhaftem Nachweis der Notwendigkeit der Reise Fahrkarten nur in den allerdringendsten Fällen zu verausgaben und sonst mit rücksichtsloser Schärfe zu verweigern.

Unsere Dienststellen haben Anweisung erhalten, als Nachweis für die Reisedringlichkeit im allgemeinen **schriftliche Unterlagen** und nur in näher bezeichneten Ausnahmefällen auch glaubhafte **mündliche Erklärungen** anzuerkennen.

Die Grundsätze, welche wir über den Nachweis der Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reisen aufgestellt haben, sind unseren Fahrkartenausgaben in unseren Verfügungen vom 18. Dezember 1918, 6. und 7. Januar 1919 zugegangen.

Da die Prüfung und Bescheinigung der Dringlichkeit und Notwendigkeit der Reise durchweg von behördlichen Stellen, wie Magistrat, Polizei, Landrat, Gemeindevorsteher u. s. w. erfolgt, ersuchen wir ergebenst, diese Stellen anweisen zu wollen, daß bei der Prüfung mit aller Strenge vorzugehen ist, damit Reiseerlaubnisbescheinigungen nur in den allerdringendsten Fällen ausgestellt werden.

Erhöhung der Fleischration. Vom 1. Febr. ab wird nach Mitteilungen des amtlichen Organs des Deutschen Fleischverbandes die Fleischwochenkopfmenge um 100 Gr. erhöht, sodaß in den Gemeinden bis zu 50 000 Einwohnern statt bisher 100 Gr. deren 200 Gr., in denen von 50 000 bis 100 000 Einwohnern statt 150 Gr. deren 250 Gr. und in den übrigen Städten 3000 Gr. vorausgabt werden. Die Erhöhung ist, wie das Fleischerorgan ausführt, die Folge der Demobilisierung und des Wegfalls der Fleischzulagen an Rüstungsarbeiter. Die Zulagen wird hinfort nur den unter Tag arbeitenden Bergleuten, dem Eisenbahnpersonal und den Kranken gewährt.

Vermischtes.

Kleintierzucht in der Eifel.

Das riesige Abschlachten des Viehs während der Kriegsjahre hat überall im Reich die Kleintierzucht gefördert. Die großen Rinderherden, die man im Mittel- und Norddeutschland auf den Weiden sah, machen jetzt großen Ziegen- und Schafherden Platz. In der Eifel ist die Großviehzucht nie auf der Höhe gewesen, umso erstaunlicher ist es, daß gerade dort die großen Ziegenherden auftauchen. Die Ziege braucht ein Klettergelände, und wo sie dies findet, gedeiht sie gut. Die Eifel mit ihrer hügeligen Landschaft, die stellenweise an Alpenstriche erinnert, bietet der Ziege den schönsten Weideboden. Ueber die Armut ihrer Landschaft haben die Eifeler viel geklagt. Wie überrascht sind sie heute, daß in dieser Landschaft die Ziegen wunderbar gedeihen. Der Milchertrag der Eifeler Ziegen ist groß, und die Aufzucht, Pflege und Unterhaltung billig und einfach. Selbst bei der milden Winterwitterung weiden sie draußen auf den Hügelketten. Bevorzugt werden die großhornigen Saanenziegen. Auch die Schafzucht lebt in der Eifel wieder auf, seit sich eine Knappheit an Wolle und Wollstoffen peinlich bemerkbar gemacht hat. Fast jede kleine Landmann hält ein paar Ziegen und ein paar halbes Dutzend Schafe. Kaninchen- und Hühnerzucht betreiben die Eifeler mit großem Eifer. Die in Vergessenheit geratene Bienenzucht wird ebenfalls wieder betrieben. Geistliche und namentlich Lehrer sind auch hier die Hauptzüchter. Der Eifeler Bienenhonig konnte im letzten Jahre seine erste größere Wanderung ins Rheinland antreten.

Auf der Wanderschaft erschlagen.

In der Nähe von Gottmadingen bei Konstanz wurde im Walde der auf der Wanderschaft befindliche Emil Eichhorn von seinem Begleiter niedergeschlagen und beraubt. Es ist gelungen, des Täters in der Person des 32jährigen „Kaufmanns" Friedrich Christ. Hofmeister aus Göppingen habhaft zu werden. Der Verbrecher betrieb eine Zeitlang das Handwerk eines Schleich- und Kettenhändlers.

Sturmopfer.

Der am Sonntag auf dem Bodensee infolge heftigen Sturmes herrschende Wellengang hat zwei Opfer gefordert. Der 18jährige Sohn des Glasermeisters Robert Kramm und die 19jährige Tochter des bekannten Schriftstellers und Luftschiffers Dr. Eckener, beide in Ludwigshafen wohnhaft, hatten sich auf den offenen See hinausgewagt. In der Nähe des Friedrichshafener Schloßhafens kippte das Boot um, und beide Insassen ertranken.

Beim Wildern erschossen.

Zwei beim Wildern erwischte und vom Förster in Arolsen eingelieferte Soldaten ließ man wieder laufen. Hierdurch ermutigt, nahmen die beiden das verbotene Handwerk wieder auf und schossen auf den Forstbeamten, als er sie ertappte. Dieser sprang hinter einen Baum und schoß nun seinerseits den einen Wilderer tot. Der andere wurde verletzt.

Ein teurer Kognak.

Ein Gastwirt in Höhr im Westerwald verkaufte amerikanischen Soldaten einen Kognak und übertrat damit das Verkaufsverbot des amerikanischen Kommandanten. Für die Uebertretung mußte der Wirt eine Geldstrafe von 1000 Mark zahlen. Außerdem muß er in Nordfrankreich drei Monate hindurch Zwangsarbeit verrichten.

Neueste Telegramme.

Das endgültige Wahlergebnis des 31. und 32. Wahlkreises (Württemberg und Sigmaringen).

Deutsche Friedenspartei 3504 (keinen Sitz), württ. hohenzoll. Zentrumspartei 303 050 Stimmen (4 Abgeordnete: Gröber, Erzberger, Andre, Arbeitersekretär in Stuttgart, und Bolz, Amtsrichter in Rottenburg a. N.), Württembg. Bürgerpartei und württembg. Bauern- u. Weingärtnerbund 182 511 Stimmen (2 Abg.), Demokraten 332 010 Stimmen (4 Abg.), Sozialdemokraten 470 316 Stimmen (7 Abg.), Unabhäng. Sozialdemokraten 36 413 Stimmen (0 Sitze). Wahlberechtigte 1 500 000, abgestimmt haben 1 331 495, gültige Stimmen 1 127 814, ungültige 3681.

TU. Berlin, 20. Jan. Der Verfassungsentwurf für das Deutsche Reich, der wahrscheinlich noch im Laufe des Tages zur Veröffentlichung gelangt, sieht keinen Vizepräsidenten vor. Der Präsident soll auf 10 Jahre in direkter Wahl vom Volke gewählt werden. An der Spitze der Bundesrepubliken — in die Preußen zerlegt wird — steht die Republik Berlin mit ungefähr 10 Millionen Einwohnern, daran soll sich anschließen eine Republik Preußen, Schlesien, Brandenburg, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland und die Bayer. Pfalz. Wien soll ebenso wie Berlin reichsunmittelbar werden. Außerdem soll ein Bundesstaat Deutsch-Oesterreich gebildet werden.

TU. Berlin, 20. Jan. Das Kabinett hielt um 1 Uhr mittags mit der preußischen Staatsregierung eine gemeinsame Sitzung ab, in der man sich über den Ort der Nationalversammlung schlüssig werden wollte.

TU. Berlin, 20. Jan. Der „Vorwärts" schreibt: Es zeigt sich, daß die Sozialdemokratie wie nicht anders zu erwarten war, die weitaus stärkste Partei im Reiche ist, und daß die Unabhängigen mit ihr nur in einigen ihrer Hochburgen um die Palme ringen. Von den bürgerlichen Parteien konnten die deutschen Demokraten die größten Erfolge erringen. Es scheint, daß sie ihr Ziel, mitbestimmenden Einfluß auf die künftige Gestaltung der Reichsverfassung, erreichen werden, während die weiter rechts stehenden bürgerlichen Parteien in der Opposition bleiben dürften.

TU. Berlin, 20. Jan. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. David ist von einer Wahlreise durch das besetzte Gebiet zurückgekehrt. Er erzählte über seine Erfahrungen, daß die Wahlbewegungen in den besetzten Gebieten sehr lebhaft gewesen sei, daß sie jedoch unter schweren Behinderungen durch die Besatzungsbehörden gelitten hat.

TU. Berlin, 20. Jan. Die Suche nach der Leiche der Frau Rosa Luxemburg ist bisher noch immer erfolglos geblieben.

TU. Berlin, 20. Jan. Nach den bisherigen Zählungen wurden im gesamten Stadtbezirk Berlin abgegeben: Mehrheitssoz. 153 110, Demokraten 63 128, Unabhängige 103 365, Deutsche Volksp. 17 852, Deutschnationale Volks. 62 421, Zentr. 17 589. Darnach wären nach dem Verhältniswahlrecht gewählt 5 Mehrheitssozialisten, 4 Unabhängige und 2 Demokraten. Die übrigen Listen sind miteinander verbunden. Sie erhalten 3 Mandate, die wohl der Deutschnationalen Volkspartei zufallen dürften.

TUB. Düsseldorf, 20. Jan. Oberbürgermeister Dr. Oehler wurde gestern mittag in Düsseldorf auf der Königsallee mit seiner Gemahlin verhaftet und nach dem Volkshause, dem Hauptquartier des Vollzugsausschusses, gebracht. Heute vormittag wurde der Oberbürgermeister auf Befehl des Vollzugsratsausschusses nach außerhalb geschafft.

TUB. Dinslaken. Wahlstörungen. Eine Rotte von mehreren tausend Personen stürmten, von Lohberg kommend, in Dinslaken die Wahllokale, zertrümmerten die Wahlurnen und vernichteten die Wahllisten.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Drucksachen aller Art
für Handel und Privatbedarf
sowie Trauerbriefe, Totenzettel
liefert schnell und preiswert die
Buchdruckerei J. & A. Temming

Lebensmittel-Versorgung.

Beste Wurst gegen **Wurstmarken der 4. Woche** wird an Inhaber der **Lebensmittelkarten F** gegen Abstempelung des **Feldes 29** in den bekannten Wurstverkaufsstellen verabfolgt.

Bocholt, den 20. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

An die minderbemittelte Bevölkerung, namentlich die heimgekehrten Krieger, die Hinterbliebenen der Krieger, die Erwerbslosen und die aus öffentlichen Armenmitteln Unterstützten können noch eine Anzahl **Berechtigungsscheine für die Schuhmacherwerkstatt** ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Scheine findet statt am **Donnerstag, dem 23. ds. Mts.**, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im **Rathause, Zimmer 10 (Schuhmacherwerkstatt)**.

Bocholt, den 20. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar d. J. ab sind die Preise für Gas, Elektrizität und Wasser wie folgt festgesetzt:

Gas: Einheitspreis 23 Pfg. pro cbm,
Elektrizität: Lichtstrom 54 Pfg. pro K.-W.-St.
Kraftstrom 30 „ „ „
Bei Entnahme von mindestens über:

2,500	K.-W.-St.	29	Pfg. pro K.-W.-St.
10,000	„	28	„ „ „
15,000	„	27	„ „ „
20,000	„	26	„ „ „
25,000	„	25	„ „ „
30,000	„	24	„ „ „
35,000	„	23	„ „ „
40,000	„	22	„ „ „
45,000	„	21	„ „ „

Wasser: Es werden monatlich berechnet bei einem Nutzungswert der Gebäude von:

1—100	M.	1,45 M.
101—200	„	2,20 „
201—300	„	2,45 „
301—400	„	2,70 „
401—500	„	2,95 „
501—600	„	3,40 „
601—750	„	3,75 „
751—1000	„	4,20 „
1001—1250	„	4,85 „
1251—1500	„	5,70 „
1501—1750	„	6,50 „
1751—2000	„	7,60 „
2001—2250	„	8,70 „
über 2250	„	9,80 „

Für jeden Hydranten oder Zapfhahn, der zur unmittelbaren Beziehung von Gärten und Höfen dient, monatlich 0,50 M. und für Springbrunnen bei einer Ausflußweite des Rohres bis zu 2,5 m/m monatlich 2,50 Mk.

Für größere Gebäude und Betriebe erhöht sich der bisherige Satz auf 65 bezw. 130 M. jährlich; der Preis des hierfür zu entnehmenden Wassers beträgt 25 Pfg. pro cbm.

Der Preis für den durch Wassermesser ermittelten und zu verrechnenden Wasserverbrauch beträgt:

bis zu	2500	cbm jährlich	15 pro cbm,
„ „	5000	„ „	14½ „ „
„ „	10000	„ „	14 „ „
„ „	25000	„ „	13½ „ „
über	25000	„ „	13 „ „

Im übrigen wird an der bestehenden Ordnung nichts geändert.

Bocholt, den 17. Januar 1919.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die in den verschiedenen Gegenden des Preußischen Staates gemachten Versuche, Teile von Preußen loszutrennen oder in Preußen eigenmächtig obrigkeitliche Befugnisse auszuüben, geben uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß solche Bestrebungen das Gemeinwohl gefährden und deshalb mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden müssen.

Dies gilt insbesondere auch für diejenigen gemischtsprachlichen Landesteile Preußens, überderen staatliche Zugehörigen erst durch den Friedensvertrag Bestimmung getroffen werden wird.

Im übrigen wird über die künftige staatsrechtliche Gestaltung Preußens durch die Nationalversammlung entschieden werden.

Sämtliche preußischen Behörden werden angewiesen, sich nach diesen Vorschriften zu richten. Allen dem zuwiderlaufenden Eingriffen ist unachtsichtlich entgegenzutreten. Auch erwarten wir in jedem Falle sofortige telegraphische Anzeige.

Berlin, den 10. Dezember 1918.

Die preußische Regierung,
gez. Hirsch, Ströbel, Braun, Eugen Ernst, Adolf Hoffmann, Rosenfeld.

Viehseuchenpolizeil. Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt:

Als Sperrgebiete gelten die verseuchten Gehöfte
a) des Ackerers Heinrich Weitenberg, Ramsdorf-Ostendorf,
b) des Ackerers Franz Funke in Bleking Kspl. Ramsdorf,
c) des Ackerers Bernhard Bröker in Bleking,
d) des Ackerers Heinrich Bremer, Krückling,
e) des Kolonen Ignatz Baumann gt. Gröning in Nordvelen,
f) des Ackerers Anton Pöpping in Gemenwirthe.

Auf diesen Sperrbezirk findet meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 18 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 142 vom 12. 12. 18) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V. A. V. G ergangenen Verbote sich auf die vorgenannten Gehöfte erstrecken.

Borken, den 15. Januar 1919.

Der Landrat.

Kohlenverbrauch und -bedarf.

Gemäß Verordnung des Herrn Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 4. Januar 1919 haben die gewerblichen Verbraucher von Kohle, Koks und Brikets über 10 t im Monat erneut Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. Februar 1919 zu erstatten.

Ein Meldepflichtiger, der seiner Meldepflicht nicht fristgerecht genügt oder falsche oder unvollständige Angaben macht, hat zu gewärtigen, daß ihn der Reichskommissar von der Belieferung ausschließt.

Formulare für die Meldung können die Verbraucher — ausgenommen die der Stadt Bocholt — gegen Zahlung der Gebühr von 35 Pfg. von hier beziehen.

Borken, den 16. Januar 1919.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises Borken.

Zuverlässiges, im Umgang mit Kindern erfahrenes
Fräulein,
das Kenntnisse im Nähen hat, zu 2 Kindern gesucht.
Angebote unter **C. 500** an die Geschäftsstelle.

Für sofort ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein fleißiges
Mädchen,
15 bis 17 Jahre alt, für bürgerl. Haushalt baldigst gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein ordentl., kath.
Dienstmädchen
für Haus- und Landarbeit
Ww. Joh. Tenhagen
Hamminkeln.

Ein
Mädchen
sucht Stelle zum Putzen.
Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein fleißiges, kräftiges
Mädchen
(kath.), welches sehr kinderlieb und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht für sofort Stelle, am liebsten bei Kindern.
Näheres Geschäftsstelle.

Suche für meine **Buchbinderei** sofort oder zu Ostern einen
Lehrling.
Carl Wissing,
Langenbergstr. 10.

Ein 17jähr. **Junge,**
welcher schon mehrere Jahre bei einem Landwirt war, selbständig arbeiten und mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle auf dem Lande.
Näheres Geschäftsstelle.

Ich suche wegen Verheiratung meines jetzigen zum 1. März ein ehrliches, sauberes
Mädchen
nicht unter 20 Jahren für meinen Privat-Haushalt von 4 erwachsenen Personen. Guter Lohn und gute Verpflegung zugesichert.
Offerten unter **C. 493** an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger
Kaufmann,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, 21 Jahre alt, militärfrei, sucht baldigst Stellung auf einem Comptoir.
Offerten unter **B. 298** an die Geschäftsstelle.

Heizer
gesucht.
Johann Borgers
Wattefabrik.

Sohn achtbarer Eltern vom Lande, 15½ Jahre alt u. kräftig, wünscht bei einem kath., tücht. Meister das
Sattlerhandwerk
zu erlernen. Eintritt kann sofort erfolgen.
Gefl. Angebote u. **B 312** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger Bügler
oder
Büglerin gesucht.
Von wem? sagt die Exp.

Suche für meinen Sohn zu Ostern eine
Lehrstelle
im
Schmiedehandwerk.
Näheres Geschäftsstelle.

Arbeiterwohnung
nebst Garten
in der Nähe der St. Josephskirche zu verkaufen.
Näheres
Urbachshäuser 50.

Nachlaß-Versteigerung
Am Mittwoch, 22. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage des Vormundes der Kinder der verstorbenen Eheleute **Joh. Arentzen, Mussumer Kirchweg 230/II**, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gg. Barzahlung versteigern:
1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, 1 Herd, 1 Liegesofa, Porzellan, 1 Vertikow sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.
Die Sachen sind gebraucht, jedoch fast neu und befinden sich in sehr gutem Bestande.
Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.
Bocholt, 15. Jan. 1919.
Johann Kölle,
Auktionator.

Wir kaufen und beleihen
Kriegsanleihen.
Näh.: **Carl Bode,**
Borken i. W.

Herrschaftliches
Wohnhaus
Ecke Salierstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei
F. Biermann, Ostwall.

Bessere
Unterwohnung
von 7 Räumen zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Geschäftshaus
in bester Lage der Stadt zum 1. Mai
zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Kontrollkassen,
National-Totaladdierer, ältere und neuere Modelle, kaufen wir gegen bar.
Offerten unter Fa. **G. 127** an **Rudolf Mosse, Berlin W,** Tauentzienstr. 9.

Ernstgemeint!
Zwei lebenslustige, bildhübsche junge Damen mit 3000 Taler Vermögen suchen die Bekanntschaft zweier junger Herren. Landwirte bevorzugt. Vermögen nicht Bedingung.
Offerten mit Bild unter **B. 302** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Einfamilienhaus
mit großem Garten
zu 7000 Mark sofort zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Für besseren ausw. Herrn wird in besserem Hause freundl. möbl.
Zimmer mit Logis
gesucht.
Offerten unter **C. 481** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Guterhaltene
Schlafzimmer-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. 313** an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltene, getragene
Kleider
sow. ein Jackenkleid
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine Partie
Balkenschlieten u. Baumstangen
zu verkaufen.
Stockhorst, Bardingholt.

Eine leichte lange
Karre
für leichtes Fuhrwerk geeignet, weil überzählig, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Dünger
gegen Stroh abzugeben.
Benning, Rede,
Fuhrunternehmer.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Hermann Imping

gestern nachmittag 3¼ Uhr, nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im vollendeten 80. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen der Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen:

Witwe Hermann Imping,
geb. Rademacher
und Kinder.

Bocholt, Neisse, den 20. Januar 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 23. Januar, morgens 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche, daran anschließend die Beerdigung vom Sterbehause, Nobelstr. 11 aus, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Paul Wildör

findet statt am Mittwoch, dem 21. Januar morgens 8½ Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Häuser- und Grundstücks-Verkauf.

Mit dem Verkauf der früheren

Telaar'schen Besitzung,

belegen in der Gemeinde Bocholt an der **Dinxperloer Chaussee,** bin ich beauftragt.

Dieselbe besteht aus einem **zweistöckigen Geschäftshaus mit Anbau** und Hofraum, Flur 64, Nr. 361/10, ferner **Grundstück** Flur 64, Nr. 378/10, groß 34,43 ar, nebst aufstehendem **zweistöckigen Wohnhause mit Anbau** (frühere Oelmühle) sowie **zweistöckigen Lagerschuppen,** Flur 64, Nr. 297/10, groß 17,39 ar, Nr. 296/10, groß 14,25 ar, Nr. 364/10, groß 22,84 ar.

Letztere Grundstücke sind an der Straßenseite durch Gittermauer eingefriedigt und wegen ihrer günstigen Lage zu Bauzwecken sehr geeignet.

Verkaufsbedingungen und Lageplan können vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Verkaufstermin

am Mittwoch, 22. Januar, nachm. 4 Uhr

in der benachbarten Wirtschaft **Jöcking** an der Dinxperloer Chaussee.

Bei annehmbaren Gebote erfolgt der Zuschlag sofort.

Heinrich Sütfels,
Bocholt, Nordwall 55.

Im Auftrage des Herrn **Freiherrn v. Gross** zu Barlo werde ich am **Samstag, dem 25. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr anfangend**

eine große Partie Kiefern-Durchforstungsholz, darunter Schleifer, Brennholz und Bohnenstangen in ungefähr 80 Parzellen eingeteilt, in der Nähe der Bahnwärterbude 11 in Stemern öffentlich und meistbietend auf Credit bezw. gegen Barzahlung versteigern.

Bocholt, den 20. Januar 1919.

Heinrich von Delft, beeidigter Auktionator.

Guterhaltene

Bettstelle mit Matratze,
Kleiderschrank,
Waschtisch

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **B. 314** an die Geschäftsstelle.

Für Möbelschreiner!
Ein dicker
Wallnußbaum
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Wir laden hierdurch die

Schneidergesellen von Bocholt u. Umgegend

zwecks

Gründung eines Verbandes und Besprechung über Lohnverhältnisse

zu einer

Versammlung

am Mittwoch, dem 22. Januar, abends 8 Uhr beim Wirt **Josef Weßling (Feuerwehrmann)** freundl. ein.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

Die Einberufer.

Zwei an der Gwaldstraße gelegene

zweistöckige Wohnhäuser

für jedes Geschäft geeignet, sind zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Einige 100 Webstühle,

1 m bis 1,65 m Webbreite, mögl. englische mit Exenter, Losblatt- und Festblatt, Schaftmaschine, zu kaufen gesucht.

„Westfalia", Chem. Fabrik, Nordwall.

Alle Fellarten, wie:
Iltisse, Marder, Ottern, Wiesel, Kanin
kauft zu höchsten Tagespreisen

Louis Vallée,
Kürschner,
Marktplatz 3.

Großer

Mobilar-Verkauf.

Am Montag, dem 27. Januar d.J., 10 Uhr beginnend lassen die Erben des verstorbenen Herrn Rentners **Leopold v. Schwedler** hierselbst

einen Salon,

enthaltend: 1 Sofa, 2 Sessel und Stühle, 1 Dauerbrenner mit Zubehör, 1 großen Tisch, 1 kleinen Tisch und sonstige kleine Gegenstände,

ein Wohnzimmer,

enthaltend: 1 Geldschrank, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Dauerbrenner mit Zubehör, Sessel, Tische, Stühle und sonstiges Zubehör,

ein Eßzimmer,

enthaltend: 1 Buffet, Tische, Stühle usw.

sechs Schlaf- und Fremdenzimmer,

enthaltend: 6 Bettstellen mit Betten und Kissen, Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränkchen, Sessel, Stühle u. eine Menge kleinere Gegenstände,

eine Küche,

enthaltend: 1 Herd, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Anrichte, 1 Fleischblock, Bänke mit Töpfen, Einmachfässer mit Inhalt u. kleinere Küchengeräte,

eine Waschküche,

enthaltend: 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Wäscherolle, Waschkübel usw. usw.,

ferner Gartenmöbel u. Küchengeräte

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung und auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in sehr gutem Zustande und können an dem Verkaufstage 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Anholt. **Wickering.**



Am Mittwoch
trifft
ein Waggon prima Pferde
ein, darunter
4 schwere, hochtragende Fuchsstuten.

Jakob Spler,
Pferdehandlung,
Bocholt, Kreuzstraße 333, am Bahnhof.
Telefon 408.

Bekanntmachung.

Gemäß § 30 der Wahlordnung vom 30 November 1918, in Verbindung mit § 7 der Verordnung vom 21. 12. 18. werden nachstehend die Abgrenzung der Stimmbezirke pp. öffentlich bekannt gemacht.

Lfd. Nr.	Stimmbezirk Gemeinde	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Wahlraum
1	**Barlo**	**Gemeindevorsteher Sieverding**	**Gerh. Wittag**	**Schule I**
2	Biemenhorst	Gem.-Vorst. Vennekamp	Bernh. Menting	"
3	Hemden	Lehrer Winkel	Lehrer Bock	Schule II
4	Herzebocholt	Gem.-Vorst. Volmering	Jos. Belting	"
5	Holtwick	Gem.-Vorst. Hüls	B. Schmeink	"
6	Liedern	Gem.-Vorst. Etzing	W. Schlütter	"
7	Lowick	Gem.-Vorst. Böggering	H. J. Ernsten	"
8	Mussum	Gem.-Vorst. Wüsting	W. Loskamp	"
9	Spork	Gem.-Vorst. Nienhaus	B. Ernsten	Schule I
10	Stemern	Gem.-Vorst. Elsinghorst	Joh. Awater	Schule II
11	Suderwick	Kaufmann Tünte	G. J. Venderbosch	evgl. Schule
12	Werth	Gem.-Vorst. Berning	B. Nesing	"

Die Wahlhandlung findet am **26. Januar cr.** statt und beginnt um 9 Uhr vormittags, Schluß abends 8 Uhr.

Der Amtmann: Lainck.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

---

100 M. Belohnung

zahlen wir für jeden Fall, in dem bei einem Einbruchdiebstahl in einem der unserer Vereinigung angeschlossenen Betriebe die Täter so namhaft gemacht werden, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Fabrikanten-Vereinigung
J. V.
Theodor Schwartz.

Fensterleder
in verschiedenen Größen empfiehlt
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22 Fernr. 192



Fleischverkauf
am Mittwoch morgen
für diejenigen, die von den Nummern **800 - 1400 und 1—300 kein Fleisch erhalten haben.**

Am Dienstag morgen von Nr. 201—500.

M. Cohen jr.
Niederbruchstraße.

Paneelbrett
mit großem Spiegelaufbau (Antik-Mahagoni) billig abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Saatbohnen,
dicke Bohnen,
Stoppelrübensamen
je 1 Zentner abzugeben.
Preisangebote u. **B. 300** an die Geschäftsstelle.

Wald-parzellen,
für **Grubenholz** geeignet, kauft nur gegen Barzahlung
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Abteilung Grubenholz.
Vertreter:
Holzmeister **Heinr. Schroer**
Dingden.

Eleganter
Mahagoni-Salon
(wie neu) preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **C. 487** an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
Kinderwagen, Kinder-Badewanne, Erstlingsbettchen, sowie Heizverkleidung und Gasbadofen.
Bismarckstraße 13.

Ein gebrauchter
Säulen-ofen
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

POAL
zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
Drogerie Bruns.
Nordstr 22, Fernruf 113.

Neu eingetroffen

Kohlenschaufeln	0,75
Schrubber	1,75
Abseifbürsten	0,75
Kehrschaufeln	1,50
Kohleneimer	3,95
Heidebesen	0,40
Topfbesen	0,40
Spankörbe	0,55
Handtuchhalter	2,45
Fleischplatten □	0,95
Brotteller, rund	0,75
Fleischplatten, oval	0,95
Krautkrimpchen	0,25
Salz- und Mehl-Metzen	2,45
Milchkannen, groß	0,20
Zuckerdosen, groß	0,50
Teekannen, Porzellan	0,95
Frühstücksplatten	0,75

Riesen-Bazar
Otto Scherbel,
Bocholt i. W., Neustraße 24.

Chaiselongue, Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **B. 311** an die Geschäftsst.

Ein

Dogcart

oder **schöne Federkarre** (für Pony) zu kaufen ges. Näh. Geschäftsst.

Korsetts
nach Maß gearbeitet, in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Jungfr.-Kongregation St. Georg.

†

Maria Thüß,

einziges, treues Mitglied der Gesang-Abteilung, ist gestorben. Mittwoch, 22. Jan., morg. 6 Uhr hl. Messe in St. Georg.

Der Präses.

---

†

Das Jahresseelenamt
für den verstorbenen
Landsturmmann
Friedrich Glabbatz
findet statt am Mittwoch, dem 22. d. M., morgens ½9 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Zum Stimmen

von Flügeln und Pianos

sämtlicher Fabrikate kommt **Herr Schmidt** von der Firma [illegible] in nächster Zeit hier.

[illegible] in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Maschinb.- u. Elektr.-Ing.-Werkm. Abt.
Dir. Prof. Huppert

Ausschneiden u. aufbewahren!
Handkastenwagen



in extra stark. **Stellmacher-Arbeit,** Reelle Bedienung b. äuß. Preisen.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Anton Vernier,
Münster i. W.

Iltisse, Marder, Füchse, Ottern, Wiesel (weiß)
kauft ständig
Everh. Heissen, Kürschnerei.
Bocholt.

Freibank.

Heute, den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr:
Nr. 1251—1350.

Ein schwarzbuntes
Stierkalb
zu verkaufen.
W. van Waasen, Stemern, Gut Nagelschmidt.



Ein großer, wachsamer
Kettenhund zu verkaufen.
Bernh. Reuzel, Hemden.

Damenuhr-armband
(Andenken von Hemdener Weg bis Schützenhaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst.

Am Sonntag nachmittag in der Georgiuskirche nach der 4 Uhr-Andacht
Damenschirm
abhanden gekommen.
Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben
Königstr. 18.

Eine goldene
Brosche
von Vardingholt bis Rhede **verloren.** Der ehrliche Finder erhält Belohnung. Abzugeben bei **Joseph Schwieters,** Rhede.